

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch

Band: - (1997)

Rubrik: Politik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

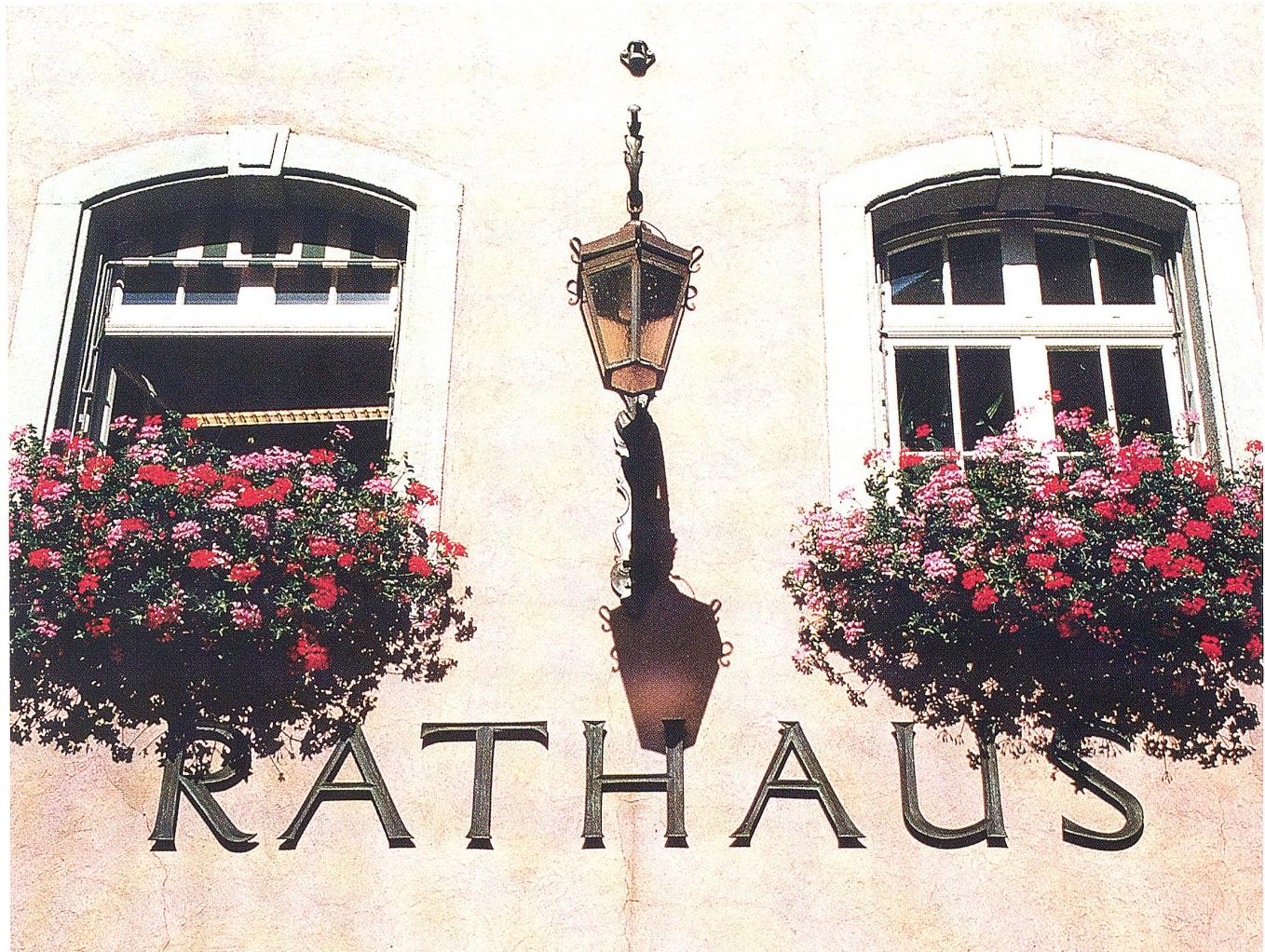
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rathaus (Zwei Fenster mit Blumen)

Januar

liegen direkt aus den Quartieren erfahren", informiert Präsident Eugen Hälg im Ausblick auf das kommende Jahr. Geplant sind verschiedene öffentliche Polit-Talks in Quartier-Restaurants.

7. In einem feierlichen Akt vereidigt Bezirksamann George Weber im "Rössli", Zuzwil, die 64 neu gewählten Behördenmitglieder von Orts-, Gemeinde- und Schulräten sowie Mitglieder von Korporationen.

Die Pro Senectute Regionalstelle Wattwil übernimmt fünf Gemeinden der Regionalstelle Wil. Gleichzeitig werden in Wil 110 Stellenprozent gestrichen.

Die erste Meisterschaftsbegegnung im neuen Jahr für den EC Wil wird eine Pleite. Auswärts verliert der EC gegen den Nachbarn EHC Uzwil mit 4:0.

8. "Umwelt zuwenig berücksichtigt?" titelt das St. Galler Tagblatt. Der Verkehrsclub der Schweiz befürchtet, dass der Stadtsaal mit Restaurant und Kinos mehr Verkehr in das Quartier bringt. Damit nehmen Lärm und Luftverschmutzung zu. Mit dieser Kritik begründet der Verband seine Einsprache gegen das Stadtsaal-Projekt.

Die Kantonspolizei hat während einer Stunde die Velos auf ihre Beleuchtung hin kontrolliert. Zwölf Personen werden wegen fehlenden Lichtes mit 40 Franken gebüsst, 14 Schüler, jünger als 15 Jahre, müssen an einem Mittwochnachmittag während zwei Stunden einen Kurs absolvieren. Insgesamt müssen 36 Zweiräder beanstandet werden.

Das Parkplatzangebot an der Oberen Bahnhofstrasse wird um acht weitere Parkplätze, an der Bushaltestelle "Rose", erweitert.

9. Acht neu gewählte Parlamentarier werden an der ersten Sitzung der Amtsperiode 1997 bis 2000 vereidigt. Bezirksamann George Weber nimmt ihnen das Gelübde ab, "Verfassung und Gesetz getreu zu halten, die Pflicht des Amtes mit aller Gewissenhaftigkeit ohne Ansehen der Person zu er-

Gemeindeparlament: Geschäfte und Resultate

2. Der Totalrevision des Gastwirtschaftsgesetzes wird einstimmig zugestimmt, dies unter Berücksichtigung der Änderung: "Das Patent wird in der Regel für fünf Kalenderjahre erteilt".

3. Mit 33 Ja, 1 Nein und 2 Enthaltungen wird der Totalrevision des Reglements über die Abfallbeseitigung (Kehrichtreglement) zugestimmt. Der Antrag: "Die an Feiertagen ausfallende Abfuhr wird in der Regel nachgeholt" wird gutgeheissen.



Karin Keller (FDP) übernimmt von Anton Spirig das Amt der Parlamentspräsidentin.

3. Oktober 1996

1. In die Kommission zur Vorberatung des Geschäftes Baukredit für die Erweiterung und Umgestaltung des Friedhofs Altstatt werden gewählt: Fredy Rüegg (CVP, Präsident), Beatrix Schmucki (CVP), Werner Schönenberger (CVP), Roman Bischof (FDP), Hans Wohlwend (AP/SD), Monika Paminger Müller (SP), Moritz Wandeler (Grüne prowil).

14. November 1996

1. Der Stadtrat beantwortet die Interpellation Keller (FDP) betreffend Baulandabtretung für eine künftige Mittelschule Wil. Gemäss Fahrplan des Stadtrates soll die Bauvorlage dem Grossen Rat 1997, spätestens 1998 vorgelegt werden. Die kantonale Volksabstimmung ist für 1998 geplant. Baubeginn ist damit frühestens 1999.



Die acht neugewählten Parlamentsmitglieder werden an der ersten Sitzung vereidigt.

2. Vom Finanzplan 1997 bis 2001 wird Kenntnis genommen. Noch für zwei Jahre sollen die Steuern bei 124 Steuerprozenten bleiben, dann aber um mindestens drei Prozentpunkte ansteigen.

3. Die Vorschläge der Verwaltungs- und Sonderrechnungen für das Jahr 1997 werden beraten. Auf Beschluss des Gemeindepalmentes wird die Beratung um 22 Uhr auf die nächste Sitzung vertagt. Dennoch: Die Stadträte erhalten im nächsten Jahr nicht mehr Lohn. Ihre beantragte Lohnerhöhung nahmen sie aus "politischen" Gründen selber zurück. Im weiteren

strich das Parlament die Rathaus-Sanierung, das Lichtsignal am Kreisel und die Berechtigung der GA in den Stadtbussen. Neu wird für das 10. Schuljahr ein Elternbeitrag erhoben.

5. Dezember 1996

1. In die Kommission zur Vorbereitung des Geschäftes Revision des Schulvertrages zwischen der Stadt Wil und dem Kloster St. Katharina betreffend die Mädchensekundarschule St. Katharina werden gewählt: Monika Paminger Müller

Januar

füllen und dafür weder Geld noch Gabe anzunehmen". Die neuen Parlamentarier: Markus Bayer (EVP), Herbert Bamert (SP), Barbara Gysi (SP), Susanne Hartmann (CVP), Ruth Schelling-Siegenthaler (SVP), Leo Sutter (CVP), Andreas Widmer (FDP) und Mark Zahner-Jöhl (SP).

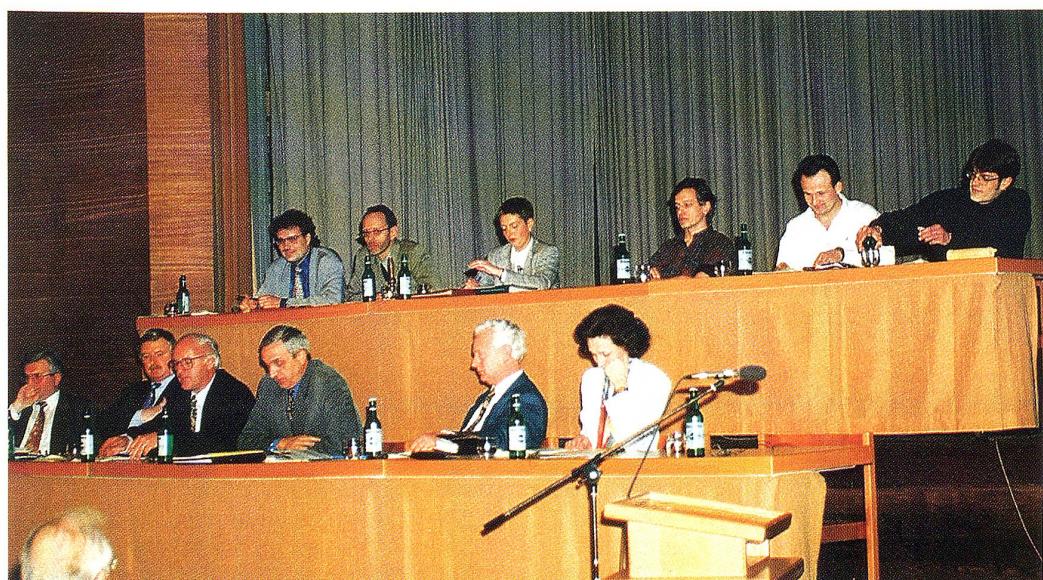
Das Gemeindepalment wählt im neuen Jahr das Büro. Präsidentin wird Karin Keller-Sutter (FDP), Vizepräsident Armin Eugster (CVP). Als Stimmenzähler gewählt werden Guido Bünzli (SP), Thomas Niedermann (CVP) und Moritz Wandeler (Grüne Prowil). Die Wahl verläuft nicht ganz ohne Zwischenfälle. Karin Keller erhält "nur" 25 von möglichen 38 Stimmen, und Armin Eugster schafft es bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen nur gerade auf deren 20. Dies ist ein Ergebnis von einerseits Trotzreaktion, anderseits gewünschten Frauenquoten.

In zweiter Lesung wird das Projekt und der Baubetrag an die Wipa zur Erstellung eines Parkhauses Viehmarktplatz vom Parlament mit 27 zu 9 Stimmen gutgeheissen. Damit kann der Antrag dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden.

Trotz der giftigen Voten im Parlament ist die Stimmung anlässlich der Wahlfeier freundlich und offen. Mit Reimen, Sketichen und Geschenken überraschen Politiker-Kollegen aus den verschiedenen Fraktionen die neu gewählte Parlamentspräsidentin und feiern mit Karin Keller-Sutter im "Schwanen-Saal" die Wahl.

Kopfschütteln löst der erste Teil der Sanierung von Lichtsignalanlage und Kreuzung am Rüdenzburgplatz aus. Für Verkehrsteilnehmer, Auto- wie Radfahrer, ist der Einbau der neuen Schwelle beim Einlenker der Unteren Bahnhofstrasse fragwürdig. Tiefbauchef Erich Galbier erklärt: "Noch fehlt der Deckbelag und die Signalisation. Das Projekt löst im Endausbau das Sicherheitsproblem der Radfahrer bei dieser Einmündung."

Über 9000 Franken spendeten die Leser der "Wiler Nachrichten"



Das Büro für das Amtsjahr 1997: obere Reihe v.l. Armin Blöchliger, Armin Eugster, Karin Keller, Guido Bünzli, Thomas Niedermann und Moritz Wandeler

Januar

ten" einer jungen Wiler Familie, die im Herbst 1996 Drillinge bekam und damit plötzlich finanziell in einen argen Engpass geriet. Kurz vor Weihnachten riefen die WN zur Weihnachtsspende für diese Familie auf, und innert weniger Tage hüpfte der Zeiger des Spendenbarometers von einem Tausender zum nächsten, bis Jahresende waren beachtliche 9080 Franken beisammen.

10. Zum traditionellen Monatslunch lädt EC-Präsident Toni Gysi die Mitglieder des Clubs 22, des Fördervereins des EC Wil, ins Café Tannzapfenland. Als Gäste beehren Gemeindeammann Walter Nef und ZSC-Co-Trainer Hans-Peter Fruttiger die Runde der Geschäftsleute.

Der Verein Christliche Beiz Wil startet mit einer Finanzaktion. Der Verein benötigt bis zum 20. Januar insgesamt 350000 Franken Eigenkapital, um die Liegenschaft Restaurant Löwengarten (Lokal inkl. zwei Wohnungen, zum Verhandlungspreis von 950000 Franken) kaufen zu können.

Die IG Wiler Sportvereine trifft sich zur DV. Das Schwergewicht des Abends wird den Wahlen der Wiler Sportler gewidmet. Nominiert ist weder Weltmeister Alex Züller (Radrennsport) noch die Medaillengewinner Bruno Sonderegger und René van den Berg (Fallschirm). Gewählt werden Tischtennisjuniorin Tini Schmid, der Hinterthurgauer OL-Star Donatus Schnyder sowie die Junioren der LG Fürstenland mit Eveline Frey, Helene Hartmann, Gabi Kühne, Manuela Bänziger, Petra Bösch und Isabelle Baumann.

11. Mit Standing Ovations bedankt sich das Premierenpublikum für die gelungene Premiere des Musicals Show Boat. Nicht nur mit der Musical-Inszenierung hat die Theatergesellschaft Wil einen neuen Meilenstein gesetzt, das bewährte Ensemble wurde mit jungen Talenten ergänzt. Gleich mehrere Solisten feiern ihr Bühnendebüt. Monika Mutter als Magnolia sowie Conny Jahn und Bruno Mock als Künstlerpaar Ellie und Frank sind die Ent-

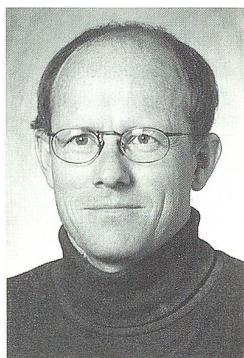
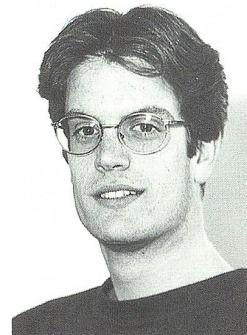
(SP, Präsidentin), Armin Eugster, Hedy Forster, Heiner Graf (alle CVP), Roland Brütsch (FDP), Fritz Locher (AP/SD), Corinne Gysling (Grüne prowil).

2. Fortsetzung der Beratung der Vorschläge der Verwaltungs- und Sonderrechnungen für das Jahr 1997. Der Voranschlag der laufenden Rechnung für das Jahr 1997 weist bei einem Gesamtaufwand von Fr. 85418150.– und einem Gesamtertrag von Fr. 84957350.– einen Aufwandsüberschuss von Fr. 460800.– aus. Für 1997 wird ein unveränderter Steuerfuss von 124 Prozent genehmigt.

ra Gysi, Mark Zahner, (alle SP), Markus Bayer (EVP), Susanne Hartmann, Leo Sutter (beide CVP), Ruth Schelling (SVP), Andreas Widmer (FDP).

2. Bezirksamann George Weber nimmt die Vereidigung der neugewählten Mitglieder vor. Vorgängig des Vereidigungsaktes erinnert er die Neugewählten, dass sie sich als Volksvertreter künftig nicht nur gegenüber dem Gesetz und dem eigenen Gewissen, sondern auch gegenüber dem Volk zu verantworten haben.

3. Dem Schlüssel für die Sitzverteilung im Büro wird mit wenigen Gegenstimmen zugestimmt.



Nach nur vier Sitzungen bereits die ersten Wechsel im Parlament: Für Moritz Wandeler kommt am 4. September Verena Gysling (Grüne prowil), und für Fredy Schwager kommt am 8. Januar 1998 Lukas Merz (CSP/CVP).

3. Für die 1. Etappe der Erweiterung und Umgestaltung des Friedhofs Altstatt bewilligt das Parlament einen Kredit von 1,942 Mio. Franken. Im weiteren genehmigt es den Teilzonenplan "Weidlewald", der die Umzonung von 2720 m² Wald in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen beinhaltet. Damit legt die Legislative den Grundstein für den Gesamtausbau des Friedhofs bis ins Jahr 2016.

4. Das Gemeindeparktament berät in 1. Lesung das Geschäft Baubetrag von 8,5 Mio. Franken an die Wipa Wiler Parkhaus AG zur Erstellung des Parkhauses Viehmarktplatz mit Lift in die Oberstadt; der Beitrag soll mit einem Bezug aus der Reserve für Parkplätze finanziert werden. Abschliessend bewilligt die Legislative für den Umbau der Sanitätshilfsstelle zu einem öffentlichen Einstellraum für Zweiräder sowie für die Sanierung der Kirchenmauer und Bogenterrasse einen Gesamtkredit von 419000 Franken.

5. Das Postulat der CVP-Fraktion betreffend Berufsschulzentrum Lindenhof wird erheblich erklärt.

Ein Antrag der AP auf einen ständigen Sitz als Stimmenzähler wird grossmehrheitlich abgelehnt.

4. Das Gemeindeparktament wählt im neuen Jahr das Büro. Präsidentin wird Karin Keller-Sutter (FDP), Vizepräsident Armin Eugster (CVP). Als Stimmenzähler gewählt werden Guido Bünzli (SP), Thomas Niedermann (CVP) und Moritz Wandeler (Grüne prowil). Die Wahl verläuft nicht ganz ohne Zwischentöne. Karin Keller erhält "nur" 25 von möglichen 38 Stimmen, und Armin Eugster bringt es bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen nur gerade auf deren 20. Dies ist das Ergebnis einer Trotzreaktion einerseits, von gewünschten Frauenquoten anderseits.

5. Es folgen die Wahlen in die ständigen parlamentarischen Kommissionen. Die Präsidenten werden einstimmig gewählt: Fredy Schwager, CVP (GPK); Markus Zunzer, CVP (Bau- und Verkehrskommission); Anton Spirig, CVP (Werkkommission); Roman Bischof, FDP (Liegenschaftskommission).

6. Armin Blöchliger wird als Stadtschreiber bestätigt. Auch hier werden Misstöne von seiten der Grünen/prowil laut.

7. Die Sitzungsgelder und Entschädigungen werden genehmigt.

8. In zweiter Lesung werde das Projekt und der Baubetrag an die Wipa zur Erstellung eines Parkhauses Viehmarktplatz vom Parlament mit

9. Januar 1997

1. Parlamentspräsident Anton Spirig eröffnet die 1. Sitzung der Amtsperiode 1997/2000 und begrüßt speziell die acht neuen Mitglieder des Gemeindeparktamentes: Herbert Bamert, Barba-

27 zu 9 Stimmen gutgeheissen. Damit kann der Antrag dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden.

Im Anschluss an die erste Sitzung folgt im Hotel Schwanen die Wahlfeier für die Präsidentin Karin Kellér. Trotz der giftigen Voten im Parlament ist die Stimmung freundlich und offen. Mit Reimen, Sketchen und Geschenken überraschen Politiker-Kollegen aus verschiedenen Fraktionen die neu gewählte "höchste Wilerin".



Wahlfeier für die Parlamentspräsidentin 1997, Karin Keller-Sutter

6. März 1997

- Der Stadtrat beantwortet die Interpellation Wandeler (Grüne/prowil) betreffend Generalabonnements im Wiler Stadtbuss.
- Die Revision des Schulvertrages zwischen der Stadt Wil und dem Kloster St. Katharina betreffend die Mädchensekundarschule St. Katharina wird grossmehrheitlich genehmigt. Die SP versuchte den Vertrag zurückzuweisen und die Mädchensekundarschule als Mädchen-Oberstufe zu ergänzen.
- Das Gemeindepalament nimmt vom Bericht "Solarenergie" grossmehrheitlich zustimmend Kenntnis. Das Postulat Schwager wird als erledigt abgeschrieben.
- Gegen den Willen des Stadtrates wird die Motion Wandeler (Grüne prowil): "Raumproblem Stadtbibliothek" erheblich erklärt.

29. April 1997

1. Einstimmig wird die Jahresrechnung genehmigt. Bei einem Aufwand von 85,085 Mio. und Ertrag von 85,766 Mio. ergibt sich ein Ertragsüberschuss von 680 000 Franken. Stadtrammann Josef Hartmann berichtet von einer guten Ausgabendisziplin in den einzelnen Ressorts.

2. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1996 wird zur Kenntnis genommen. Zur Diskussion An-

Januar

deckungen der Wiler Theatersaison. Mit Nicole Bosshardt, Oskar Süess, Christoph Hug, Guido Wild, Oskar Stalder, Heinz Münger und den "Bärenjägern" Hansruedi Holenstein und Karl-Dieter Puff stehen weitere vielversprechende Darsteller erstmals als Solisten auf der Bühne.

Der FC Wil nimmt an der ersten Qualifikation der 1. Credit Suisse Hallen-Masters in St. Gallen teil. Unter vorwiegend NLA-Mannschaften erkämpfen sie sich den vierten Schlussrang und erlangen viel Ansehen.

Das zweite Januar-Spiel, ein Heimspiel gegen Bülach, endet für den EC Wil mit einer 7:0-Niederlage.

In Bülach werden die Nachwuchsmeisterschaften im Eiskunstlauf ausgetragen. Die Wilerin Tatjana Blazo erreicht dabei den hervorragenden 14. Schlussrang.

Die beiden NLA-Auswärtsspiele kann der TTC Wil ziemlich deutlich gewinnen; nämlich mit 6:0 (gegen Young Stars ZH) und mit 6:3 (gegen Neuhausen). Auch die in der zweithöchsten Liga domizilierten Wiler Herren des TTC Wil schaffen gegen Baar einen Erfolg, einen "Zu-zwei"-Sieg. Gegen Wädenswil müssen sich letztere jedoch geschlagen geben.

Eine mittelmässige Leistung genügt den Handballern des KTV Wil, um den HC Romanshorn mit 24:20 zu bezwingen. Dank der gewonnenen Punkte hält der KTV weiterhin an der Tabellenspitze mit.

12. In nur einer Stunde besiegt der STV Wil Volleyball den VBC Andwil-Arnegg deutlich mit 3:0.

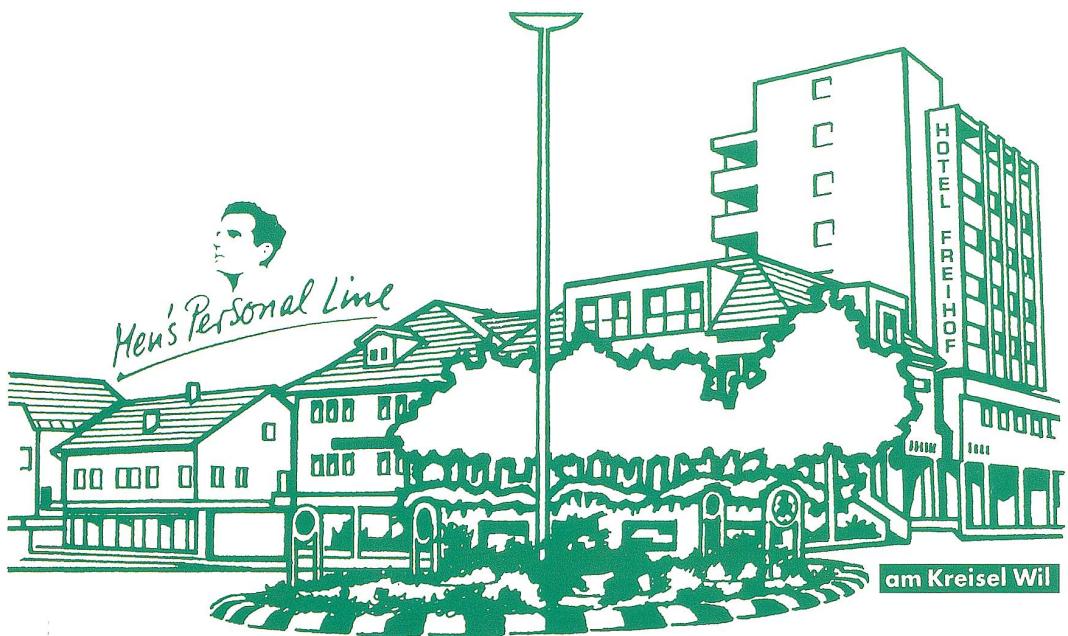
13. Die Italiener fühlen sich in der Kirche "St. Peter" unerwünscht. 33 Jahre feierten sie in "St. Peter" ihren eigenen Gottesdienst. Im Rahmen der Renovation von "St. Peter" mussten sie sich nach einer anderen Möglichkeit umschauen. Die italienischen Katholiken feiern seither in der Kirche des Kapuzinerklosters.

lass gibt die Tatsache, dass der Stadtrat mit der Abnahme des Geschäftsberichtes gleich neun parlamentarische Vorstösse abschreiben wollte.

- Der Stadtrat beantwortet eine dringliche Interpellation der Fraktion Grüne prowil zur Ausstellung "Die Volksrepublik China im Jahr 1955 und heute" in der Wiler Altstadt und zum Besuch des Chinesischen Botschafters in Wil.

5. Juni 1997

- In die Kommission zur Vorberatung der Gesamtsanierung Kirchplatzschulhaus werden gewählt: Guido Bünzli (SP, Präsident); Roman Bischof (FDP); Hedy Forster, Werner Schönenberger, Cornel Wick (CVP); Guido Wick (Grüne prowil); Hans Wohlwend (AP/SD/SVP).
- In die Kommission zur Vorberatung "Über-



MÄNNERMODE WIL UND GLARUS

EXKLUSIV IN WIL

TEL. (071) 922 98 80 ZÜRCHERSTR. 2 • AM KREISEL
beglinger

Mo geschlossen

Sa 8-17 durchg.

Di 9-12/13.30-21 Mi-Fr 9-12/13.30-18.30

**BOSS
strellson
JOOP!**

KÄRCHER-Center Bazenheid

Reinigungsgeräte – für Haus, Gewerbe und Industrie

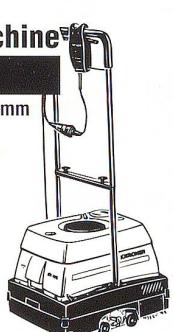
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr, Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

BERATUNG – VERKAUF – SERVICE – VORFÜHRUNGEN

Scheuersaugmaschine

BR 400

Arbeitsbreite 400/420 mm
 Behälterinhalt 8.5/10 l
 Flächenleistung 400 m²/h
 Aufnahmefestigkeit 400 W



Teppich-/Hartflächenreiniger

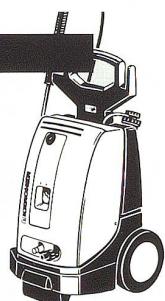
K 3001



Hochdruckreiniger

HD 895 S

Fördermenge 150 – 850 l/h
 Druck 10 – 195 bar
 max. Zulauftemperatur 60° C
 Stromaufnahme 6.5 kW



Kehrmaschine

KSM 690 Profi

Behälterinhalt 60 l
 Flächenleistung 2800 m²/h
 Arbeitsbreite 480/700 mm
 Antrieb Gleichstrommotor 12 V
 inkl. Traktionsbatterie und Ladegerät



- Fragen Sie nach unseren Nettopreisen
- Immer aktuell «Eintausch-Aktionen»

Service und Verkauf

JOST + KEKEIS AG

«Ifang», Wilerstr. 59 Tel. 071/931 30 34
 9602 Bazenheid Fax 071/931 30 35
 Tankrevisionen / Heizungssanierungen
 Ernst Bosshard freut sich auf Ihren Besuch!



KÄRCHER

nahme der Feuerwehraufgaben der Gemeinden Rickenbach und Wilen durch die Feuerwehr Wil" werden gewählt: Walter Hadorn (FDP, Präsident), Heiner Graf, Thomas Niedermann, Freydi Rüegg (CVP), Josef Hollenstein (AP/SD/SVP), Mark Zahner (SP), Moritz Wandeler (Grüne prowil).

3. Das Gemeindepalament bestätigt die Bürgerrechtseteilung der Ortsbürgergemeinde. 4. In erster Lesung berät das Parlament das Projekt zur Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse. Die Meinungen trennen sich bei der Ausgestaltung und der Kostenfrage. Die Kommission schlägt eine Variante mit kleineren, qualitativ gleichwertigen Schalensteinen vor, der Stadtrat möchte bei den Natursteinplatten bleiben. Vorteil der Pflastersteine wäre die Kosteneinsparung von 900 000 Franken; Nachteil: der grössere Fugenanteil und ein geringerer Gehkomfort. Nach engagierten Voten stimmt das Parlament mit 25:8 der Variante des Stadtrates und damit den grösseren Natursteinplatten zu und heisst den Kredit von 4,59 Mio. Franken gut. Die zweite Lesung ist für September zu erwarten.

5. Das Gemeindepalament stimmt dem Antrag des Stadtrates zu und erklärt die Motion Schönenberger (CVP) "Wirtschaftsförderung in Wil", umgewandelt in ein Postulat, für erheblich.

6. Mit 25 Ja zu 10 Nein unterstützt das Parlament den Antrag des Stadtrates und erklärt die SP-Motion "Kulturprozent für öffentliche Bauten und Anlagen" für nicht erheblich.

7. Das Postulat Bischof (FDP) "Wirkungsorientierte Verwaltung und Verwaltungsreorganisation" wird mit 36 Ja für erheblich erklärt.

8. Die Motion Paminger "Reglement zum Gleichstellungsgesetz" wird mit 18 Nein zu 17 Ja abgelehnt. Auch die Umwandlung in ein Postulat wird mit 15 Ja zu 17 Nein abgelehnt. Ein Antrag auf Wiederholung der Abstimmung wird ebenfalls abgelehnt.

4. September 1997

1. Verena Gysling (Grüne/Prowil) nimmt den Platz ihres zurückgetretenen Parteikollegen Moritz Wandeler gleich dreifach ein: als Gemeinderätin, als dritte Stimmenzählerin und als Mitglied der Werkkommission.

2. Für den Neubau des Aufbewahrungsgebäudes und die Sanierung der Friedhofkappelle wählt das Parlament die vorberatende Kommission. Präsident wird Alfred Rüegg (CVP). Der Kreditantrag des Stadtrates beläuft sich auf 2,31 Millionen Franken und untersteht nach dem zustimmenden Beschluss des Parlamentes dem fakultativen Referendum.

3. Ralph Wüthrich (FDP) leitet die parlamentari-

sche Kommission, die den stadträtlichen Antrag für das neue Reglement für das Alterszentrum Sonnenhof überprüfen wird.

4. In zweiter Lesung stimmt das Parlament mit grossem Mehr der Realisierung einer Fussgängerzone an der Oberen Bahnhofstrasse zu. Heftig umstritten sind, wie schon in der ersten Lesung, die Wahl des Strassenbelages und das vorgesehene Fahrverbot für Radfahrer und Rollerskater. Im Laufe der Detailberatung wird über 15 Anträge, einen Rückkommensantrag und einen Ordnungsantrag abgestimmt. Die Vorlage für den Kredit von 4,63 Millionen Franken und Grundeigentümer-Beiträge von 499 300 Franken wird voraussichtlich im kommenden Frühjahr dem Volk zur Abstimmung vorgelegt.

5. Als angegraut und schäbig bezeichnet Kommissionspräsident und Lehrer Guido Bünzli (SP) den Zustand des Kirchplatzschulhauses.

Die notwendige Gesamtsanierung ist in der Parlamentssitzung denn auch unbestritten und wird von sämtlichen Fraktionen unterstützt. Zusätzlich zum Gesamtkredit von rund 5,5 Millionen Franken verlangt Mark Zahner (SP) 20 000 Franken für eine Pausenplatz-Gestaltung. Schulratspräsident Edgar Hofer bedankt sich für den Zusatzantrag, weist ihn aber zurück, da erst 1988 Spielgeräte auf der Südseite angeschafft worden seien.

6. Einstimmig, ohne jegliche Voten, bestätigt das Gemeindepalament die Übernahme der Feuerwehraufgaben der Gemeinden Rickenbach und Wilen durch die Feuerwehr Wil. Die Finanzierung der Feuerwehr, inklusive Investitionen für Fahrzeuge, Geräte und Bauten, erfolgt neu für alle drei Gemeinden über die Feuerwehrabgabe in Wil. Rickenbach und Wilen leisten an die Gesamtkosten einen Beitrag. Der Sollbestand der Feuerwehr Wil von 140 Personen wird mit der Übernahme der zusätzlichen Aufgaben nicht erhöht.

7. Josef Hollenstein (AP) will wissen, weshalb Wil und der Kanton nicht bereit seien, an der Flawilerkreuzung kurzfristig einen provisorischen Kreisel zu erstellen, zumal der Thurgau einen Teil der Investition tragen würde. Stadtrat Werner Oertle antwortet, dass vor einer Sanierung dieser Kreuzung zuerst der geplante Autobahneinlenker bei der LIPO erstellt werden müsse. Dadurch werde auch die Flawilerkreuzung entlastet und eine andere Ausgangslage geschaffen.

8. Die von Barbara Gysi (SP) am 13. Mai eingereichte dringliche Interpellation zum Thema "Gewalt in Ehe und Partnerschaft" erklärt der Stadtrat für nicht dringlich, beantwortet sie jedoch positiv. Stadtammann Hartmann erklärt, der Rat lehne jede Form von Gewalt ab.

chk

Januar

14. "Wir haben 1996 das beste Geschäftsergebnis seit unserem Bestehen erzielt", freut sich Robert Signer anlässlich der Bilanzpressekonferenz über den guten Geschäftsgang der Raiffeisenbank Wil und Umgebung. Mit der Mitgliederzahl von 3021 Personen steht Wil als die grösste Raiffeisenbank der Ostschweiz an der Spitze.

Monopolstellung der Taxi-Unternehmer fällt. Die Wiler Taxi-unternehmen dürfen künftig keine Vertragsfahrer mehr beschäftigen. Das Verwaltungsgericht hat ihren Rekurs gegen die Aufhebung des Vertragsfahrer-Systems abgewiesen.

Am traditionellen Januarreport der Wiler Feuerwehr wies Kommandant Beda Sartory Kritiken am Brandeinsatz der Firma Kuster entschieden zurück. Die Brandmeldung war zu spät eingegangen. Sartory gab zudem einen Rückblick auf 130 Einsätze im vergangenen Jahr.

Leider ergeht es den Wiler Bären auch beim dritten Meisterschaftsspiel im Januar auch nicht besser. Der EC Wil verliert auswärts gegen Arosa mit 11:6 Toren.

15. Die ersten Mieter ziehen in die zwölf neuen 2-Zimmer-Pflegewohnungen der Flurhofstrasse 5 ein. Diese vor über 25 Jahren errichtete und jetzt zeitgemäß umgebaute Siedlung ist ein Kind der Genossenschaft für Alterswohnungen Wil-Bronschhofen.

Die Stadt Wil hat vor Jahresfrist gegen die Erweiterung der Waro Rickenbach Einsprache erhoben. In der Beantwortung der Einfachen Anfrage von Roman Bischof (FDP) schreibt der Stadtrat, ein Bauprojekt dieser Grösse verlange ein gemeinsames Vorgehen der ganzen Region. Ende Januar findet erstmals eine Aussprache aller Beteiligten statt.

16. Möglicherweise kann der Verkehr schon nächstes Jahr direkt von der Flawilerstrasse auf die Ost-Umfahrung geführt werden. Die Regierung des Kantons St. Gallen hat den Ausbau der Auffahrt "Lipo" auf Gegenverkehr bewilligt. Bis

Januar

zum 13. Februar liegt das 3,95-Millionen-Projekt im Wiler Rathaus öffentlich auf.

Mit Ablauf des Jahres durften in der Raiffeisenbank Wil zwei langjährige Mitarbeiter runde Dienstjubiläen feiern. 20 Jahre ist es her, als Robert Signer als Verwalter die damalige Darlehenskasse übernahm. Vor 15 Jahren, 1981, trat Mike Holenstein als Buchhalter in die Raiffeisenbank Wil ein.

17. Mitarbeiter der Zürcher Firma Tax O Mex versehen jeden Taxometer mit einem Sicherheitsschloss. Nötig wurde diese Aktion, weil die Parkuhren des öfteren geknackt und entleert wurden. Eine billige Angelegenheit ist das nicht: Jedes Parkuhrschloss kostet 50 Franken.

Bald Elektro-Taxis in Wils Strassen? Pius Schwendimann strebt umweltfreundliche private Personenbeförderung an.

Relativ "lautlos", ohne offizielle Meldung, stellt der EC Wil seinen "Eins"-Spieler Remo Gastaldo per sofort von sämtlichen Diensten innerhalb des Vereins frei. Die Gründe, laut Kündigungsschreiben, sind mangelnde sportliche Leistung und Fernbleiben ohne Abmeldung. Gastaldo dazu: "Mag stimmen, doch man hätte vorher noch das Gespräch mit mir suchen sollen. Diese Handlung kam etwas zu schnell." Laut dem Herisauer wollte er auf keinen Fall mit Eishockey aufhören, was bedeutet, dass er nach einem anderen Club Ausschau halten will.

In der Aula Lindenhof treffen sich die Ehemaligen des FC Wil, die graue Liga, zum Preisjassen. Aus der Rekordteilnehmerzahl von 148 Jassfreunden geht mit 3701 Punkten der Wiler Bruno Schönenberger als Sieger hervor.

Eröffnung der Beizenfastnacht mit Dekorationseröffnungen in Wil.

18. Auf dem von Schnee befreiten Bergholz-Fussballfeld findet ein Freundschaftstrainingsspiel des FC Wil gegen den Erstligisten FC Bülach 1

Deutliches Ja zum Parkhaus am Viehmarktplatz



Mit einem überzeugenden Ja unterstützten die Wiler Stimmbürger am 8. Juni den Bau des Parkhauses am Viehmarktplatz. Die Stimmberechtigten befürworteten mit 3418 zu 1661 Stimmen den Kredit von 13,5 Millionen Franken und damit den Beitrag der Stadt von 8,5 Millionen Franken, dies bei einer hohen Stimmabstimmung von 49,4 Prozent.

Solidarität zur Altstadt

Stadtammann Josef Hartmann war hocherfreut über die hohe Stimmabstimmung und über die Deutlichkeit des Stimmergebnisses. Er bezeichnete das Resultat als wichtigen Meilenstein in der Wiler Verkehrsplanung und als positiven Beitrag zur Verwirklichung der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse. "Das Ja bedeutet auch ein Ja zur Altstadt, eine Sympathiebezeugung und eine Voraussetzung für eine gewünschte Verkehrsberuhigung", freute er sich. "Die Altstadt ist auf Parkierungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe angewiesen, und eine direkte und bequeme Verbindung hilft die Attraktivität zu erhalten und steigern." Ein transparenter Lift vom Untergeschoss der Tiefgarage auf die Terrasse beim Kirchplatz wird für Bewohner und Besucher die Zugänglichkeit verbessern. Der Lift erhöht die Bereitschaft des Einzelnen, die Oberstadt ohne privates Verkehrsmittel aufzusuchen, und ermöglicht es allen, am wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben in der Altstadt teilzunehmen.

270 Parkplätze

Das Projekt Parkhaus Viehmarktplatz weist zwei Untergeschosse auf. Das 1. UG bietet Platz für 78 Personenwagen, das 2. UG für 109. Oberirdisch können 83 Personenwagen (bisher 104) parkiert werden. Insgesamt stehen somit 270 Parkplätze bereit, 166 mehr als bisher. Dieses Parkierungsangebot schafft primär die Voraussetzung, um das Verkehrsberuhigungskonzept Altstadt zu realisieren und damit 75 Parkplätze in der Oberstadt aufheben zu können.

Zweckgebundene Gelder

Die Kosten von 8,5 Mio. Franken können vollumfänglich aus dem Reservekonto für Parkplätze finanziert werden. Das Geld stammt von Parkplatzersatzabgaben und Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung und ist zweckgebunden angelegt. Die Wipa, Wiler Parkhaus AG, beteiligt sich gemäss Wirtschaftlichkeitsrechnung mit 5 Millionen Franken am Bau.

"Falsch" urteilten die Gegner

Nur drei Wochen vor der Abstimmung hatte sich ein überparteiliches Komitee "für einen vernünftigen Umgang mit öffentlichen Geldern" gebildet, dies mit dem Ziel, den Bau des Parkhauses zu verhindern. "Falsch" war das Schlagwort, das die Gruppe um Guido Wick und Vrena Gysling propagierte. Das Komitee warf dem Stadtrat vor, in der Abstimmungsbotschaft mit falschen Aussagen zu werben.

Das Komitee zeigte sich überzeugt, dass das Parkhaus nie rentieren könne, da die Anlagekosten zu hoch seien, und es wollte nicht akzeptieren, dass die Stadt der Wipa 8,5 Millionen Franken "verschenke" und für die Nutzung des Platzes keinen Baurechtszins verlange.

Gegner und Gemeinderat Guido Wick sprach nach der Abstimmung denn auch von einem "niederschmetternden" Resultat. Die Deutlichkeit zeigt klar auf, dass sich die Partei und Gruppierung um Prowil mit ihrer konsequenten Verhinderungspolitik in der Bevölkerung nicht gerade beliebt gemacht hat. Der Stimmbürger hatte die Antwort auf seine Art erteilt.

Wie weiter?

Das Projekt der Parkgarage Viehmarktplatz werde bis zum Spätsommer konkretisiert und die Baueingabe vorbereitet, erklärte Werner Oertle unmittelbar nach Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses. Allerdings rechne er im Auflageverfahren mit Einsprachen. Trotzdem ist er überzeugt, den Terminplan einhalten zu können. Für die Detailplanung rechnet der Bauchef nach Erhalt der rechtskräftigen Baubewilligung weitere 6 Monate Zeit. Die reine Bauzeit wird 18 Monate dauern. Werner Oertle hofft, mit den Bauarbeiten in der zweiten Hälfte 1998 beginnen zu können und das Parkhaus anfangs 2000 dem Betrieb zu übergeben. Während der Bauzeit versucht die Stadt, provisorische Ersatzparkmöglichkeiten beim Weiher und entlang der Grabenstrasse anzubieten. Ein Engpass wird allerdings nicht zu umgehen sein. chk

Januar

statt. Noch wichtiger als der 2:1-Sieg ist jedoch zu sehen, ob vier Spieler – teilweise im Wiler Dress – einen Transfer nach sich ziehen könnten. Bei diesen vier "Probablen" handelt es sich um Marko Topic (FCZ), Alex Popovic (Moldawien), Sandro Avanzini (Winterthur/Dübendorf) und Luca Sessa (FC Bülach).

Wil gegen Wetlikon – so heißen die Eishockeymannschaften im Bergholz-Heimspiel, dem nur 280 Zuschauer beiwohnen. Roger Peter, Urs Schreper und zweimal der grippegeschwächte Roger Nater sind die Wiler Torschützen. Spielendstand: 4:2. Mit diesem Sieg platzieren sich die "bears" auf dem fünften Tabellenrang und sind definitiv für die Play-off-Spiele qualifiziert.

Nach einem spannenden Handballfight bezwingt der KTV Wil den SV Altstätten glücklich mit 20:18. Damit schiebt sich der 2.-Liga-Verein an die Tabellenspitze.

Ein weiterer Höhepunkt steht der Erfolgsgeschichte des Schweizer Musicals "Space Dream" bevor: Zwei Szenenausschnitte aus "Space Dream" werden bei Gottschalks "Wetten dass ..." gezeigt. Mit von der Partie ist die Wilerin Monica Quinter.

20. Die einstmals starke Kette von Restaurants mit dem Namen "Mr. Pickwick Pub" verliert einige Glieder: Die Gastrag in Basel reduziert die Anzahl ihrer Betriebe von früher 30 um rund die Hälfte. In Wil ist die Übernahme praktisch abgeschlossen, und die Namensänderung wird demnächst stattfinden gehen.

21. Zusammenschluss im Stahlhandel – gemeinsam noch stärker. Die ISO-zertifizierten Unternehmen Carl Sturm & CO. AG, Rorschach, sowie die Stiefel Stahl AG, Wil, schliessen zusammen. Der Standort Wil bleibt erhalten; Arbeitsplätze werden keine abgebaut.

Für die Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse beantragt der Stadtrat dem Gemeindeparlament einen Bruttokredit von 5,8 Millionen Franken.

Januar

Die Eislauf-Sektion des EC Wil hat unter dem Namen Eislauf-Club einen eigenen Verein gegründet, nachdem sie im Oktober vergangenen Jahres vom EC Wil ausgeschlossen wurde. Im Präsidium steht Heinz Lüthi, um den es schon im vergangenen Jahr Diskussionen gegeben hat. Der Eislaufclub Wil (ELC) strebt jedoch eine friedliche Partnerschaft mit dem EC an. Seine Zielsetzungen sind, den Breitensport und den Gruppenunterricht zu fördern; neben der Kindergruppe sollen die Abteilungen Sport- und Kunsteislaufgruppe entstehen.

Im Volleyball, zweite Liga, bezwingt die Herrenmannschaft von Volley Bütschwil Wil mit 3:2.

22. "Vier Jahre nach Bankraub: Schweizer Fussballer in Thailand verhaftet!" Erneut ist es der "Blick", der mit Schlagzeilen über den ehemaligen FC-Wil-Fussballer Ruedi Hasler überrascht und über die Verhaftung in Pattaya berichtet.

Der Stadtrat vermag den persönlichen Gefährdungsgrad des diplomatischen Vertreters nicht zu beurteilen und masst sich deshalb nicht an, die Verhältnismässigkeit der getroffenen Sicherheitsmassnahmen zu kommentieren", schreibt Stadtrat Josef Hartmann auf eine Einfache Anfrage von Fredy Schwager. Der CSP-Parlamentarier verlangte anfangs Oktober eine Antwort über die aussergewöhnlichen Sicherheitsmassnahmen, mit denen ein neu erstelltes Einfamilienhaus am Alpsteinweg auf sich aufmerksam macht.

Ein weiterer Sieg für den EC Wil; mit 6:1 Toren gewinnen die Einheimischen gegen Vorwärts Bruggen.

Die Arbeiten am McDonald's McDrive an der Toggenburgerstrasse schreiten zügig voran. Gemäss Architekt Willi Hefel, Sirnach, liegt man in jeder Beziehung im Termin. Die Eröffnung soll in der Osterwoche Ende März stattfinden.

23. Beim städtischen Werkhof feiert Albert Koch sein 30-Jahr-Dienst-Jubiläum. Sein 15-Jahr-Jubiläum feiert Eduard Brügger.

Fussgängerzone "Prägung" rückt näher



Eine autofreie Obere Bahnhofstrasse ist seit Jahren ein Diskussionsthema.

Seit Jahren ist eine autofreie Obere Bahnhofstrasse ein Diskussionsthema. Im Spätsommer 1992 wurde mit über 2000 Unterschriften eine Volksinitiative eingereicht und damit dem Projekt auch bezüglich der Termine ein Schwerpunkt auferlegt. 1997 hat auch das Parlament in zwei intensiven Lesungen die Vorlage gutgeheissen und mit grossem Mehr der Realisierung einer Fussgängerzone auf der Oberen Bahnhofstrasse zugestimmt. Damit sind die politischen Hürden geschafft. Die Gesamtkosten betragen 5,13 Millionen Franken; davon sind 499.300 Franken beitragspflichtige Kosten von Grundeigentümern. Dem Volk wird im kommenden Frühjahr ein Kreditantrag von 4.630.700 Franken zur Abstimmung vorgelegt.

Projekt Prägung

Als Siegerprojekt des Ideenwettbewerbes wählte das Preisgericht im März 1994 das Projekt "Prägung" des Zürcher Architekten Willi Walter aus. Zentrale Idee ist die Schaffung einer gleichmässigen Struktur über die ganze Obere Bahnhofstrasse vom Schwanen- bis zum Rosenplatz. Durch eine strenge Gestaltung des Bodenbelages und der symmetrischen Anordnung der Bäume und Kandelaber wird eine Ordnung erzeugt, welche die heutige heterogene Bebauung zu beruhigen vermag. Der Vorschlag überzeugt durch seine klare Haltung, eine gewisse Eleganz und den disziplinierten Einsatz der Mittel; auch lässt er eine vielfältige Nutzung zu.

"Abspecken"?

Auch in den parlamentarischen Lesungen waren sich grundsätzlich alle einig, dass eine Fussgängerzone realisiert werden soll. Die Meinungen trennten sich allerdings bei der Ausgestaltung und der Kostenfrage. Schon in der ersten Lesung im Juni schieden sich die Geister am Strassenbelag. Sparen war angesagt, der gewählte Naturstein umstritten. Stadtrat Werner Oertle kämpfte um die Vorlage: "Die Obere Bahnhofstrasse soll eine unverwechselbare Identität erhalten. Sie soll zum Verweilen einladen. Die Fussgängerzone wird ein Jahrhundertbauwerk und soll auch mit der nötigen Sorgfalt angegangen werden. Mit Schlagbaum und Velioständer alleine ist eine Gestaltung nicht möglich; und die Qualität darf nicht unter dem Spareifer leiden. Das Zentrum hat in den vergangenen Jahren an Attraktivität eingebüßt. Wenn wir der Konkurrenz in der Umgebung begegnen wollen, müssen wir jetzt handeln. Die Obere Bahnhofstrasse soll zu einem einmaligen Strassenzug werden."

"Wil braucht etwas Besonderes", unterstützte ihn auch Heiner Graf im Namen der CVP. "Eine attraktive Fussgängerzone soll auch fürs Auge und das Herz etwas bieten. Das Projekt Prägung ist ein Kunstwerk für sich, eine Kunst, die jeder Mann versteht, eine Kunst zum Benützen und Berühren. Das Projekt ist seinen Preis wert, für eine attraktive Einkaufs- und als Kulturstadt Wil."

Barbary Gysi als SP-Vertreterin ihrerseits wünschte: "Wir wollen keine Schickimicki-Strasse, sondern eine Strasse, die Gemütlichkeit verspricht", und Norbert Hodel (FDP) fasste zusammen: "Billiger ist nicht immer besser. Es ist unklug, zuviel zu bezahlen, aber es ist viel schlechter, zu wenig zu bezahlen."

Natur- oder Pflasterstein?

Zwei weitere Stunden dauerten die Diskussionen der zweiten Lesung am 4. September. Wie schon im Juni schieden sich die Geister am Strassenbelag. Kommission und Stadtrat plädierten für Natursteinplatten, analog dem Musterbelag. Kommissionspräsident Markus Zunzer hatte sich von den Vorteilen wie Fussgängerfreundlichkeit, Erscheinungsbild, Beständigkeit, Reparaturfähigkeit und Kosten überzeugen lassen. Eine Diskussion um Ökologie und Menschenrechte löste die Tatsache aus, dass der vorgeschlagene Naturgranit aus China stammt. Guido Wick (Prowil) stellte den Rückweisungsantrag und verlangte einen Belag mit Pflastersteinen aus Schweizer Fabrikation und einen entsprechenden Musterbelag.

In Laufe der Detailberatung wurde über 15 Anträge, einen Rückkommensantrag und einen Ordnungsantrag abgestimmt. Sie betrafen u.a. den Ausbau der Seitenstrassen, Verzicht auf Abdeckplatten bei den Baumgruben, kostengünstigere Möblierung und die Erstellung von Spielmöglichkeiten wie Schach-/Mühlespiel und Klettersteine. Drei Anträge betrafen das Verbot für Radfahrer und Rollerskater. Alles vergeblich, denn die Mehrheit der Parlamentarier will die "Fussgängerzone" ohne jegliche Gefährdung der Fussgänger beibehalten. Bei sämtlichen Anträgen obsiegte schlussendlich der Vorschlag von Kommission und Stadtrat.

Bauzeit 8 Monate

Wenn die Stimmbürger dem Kredit zustimmen, wird das Projekt öffentlich aufgelegt. Mit dem Bau kann erst begonnen werden, wenn allfällige Rechtsmittelverfahren gegen das Strassenbauprojekt und/oder die Grundeigentümerbeiträge abgeschlossen sind. Für die Bauarbeiten wird von Baubeginn bis zur Fertigstellung in drei Etappen mit total acht Monaten gerechnet. Dabei ist der Arbeitsvorgang so vorgesehen, dass Anlieferungen und Zutritte zu den Häusern und Geschäften durchgehend gewährleistet sind.

China als Stolperstein?

Die Granitsteine aus China könnten in der bevorstehenden Abstimmung zu den Stolpersteinen der Vorlage werden. In Leserbriefen wurde auch nach der Parlamentssitzung diese Tatsache stark kritisiert.

Über Schatten springen

"Wie wollen wir unser Stadtbild für die Zukunft prägen? Bevorzugen wir eine 'graue Maus', eine Bahnhofstrasse mit Pflastersteinen, oder entscheiden wir uns für das Projekt 'Prägung'?" fasste Markus Bayer (EVP) die Grundsatzfrage in der Parlamentssitzung zusammen und gab auch gleich die Antwort: "Es ist nicht nur unsere Pflicht, die Altstadt zu erhalten, wir müssen zukunftsgerichtet investieren." Er bezeichnete das Projekt als gut, grosszügig und im Vergleich zu den 'kleinkarierten' Pflastersteinen als grossen Wurf. "Ich bin gespannt, ob Wil über den Schatten der Vergangenheit springt und die Realisation der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse im ersten Anlauf ermöglicht." Wir auch.

chk

Januar

Die Energiefachstelle der Stadt Wil führt zusammen mit Energie 2000 Hauswartkurse zum Thema "Optimales Heizen" durch. Das Interesse der Wiler Hauswarte am halbtägigen Kurs ist gross.

Elf Begehren hat der Stadtrat dem kantonalen Baudepartement für das 13. Strassenbauprogramm 1999 bis 2003 eingereicht. Die Grunastrasse gehört zur ersten Dringlichkeit.

24. In den fünf Standortgemeinden Bronschhofen, Bützschwil, Kirchberg, Wil und Zuzwil werden je ein sogenannter Flash-Automat aufgestellt. Damit kann die Erhältlichkeit von sterilen Spritzen für drogenabhängige Menschen während 24 Stunden sichergestellt werden. Drei Franken kostet eine Flash-Box, sie enthält zwei Spritzen, vier Nadeln, Alkohol- und Trockentupfer, Ascorbin-Säure als Lösungsmittel für Heroin und ein Kondom.

Dank der neuen Möglichkeit, mehrere Motorfahrzeuge unter einem Vertrag als Flotte zu versichern, kann die Stadt Wil wesentliche Einsparungen erzielen. Die Prämien betragen dieses Jahr rund 25000 Franken weniger.

Der Auto- und Motorradclub Wil wählt bei seiner 70. HV neue Vorstandsmitglieder als Nachfolger für die abtretenden Werner Dönni und Ferdinand Hollenstein. Erstmals nach 70 Jahren hält mit der Wilerin Manuela Heilig-Kälin eine Frau Einzug in den Vorstand.

25. Wer mit der Eisenbahn nach St. Moritz zur Bob-Weltmeisterschaft fahren will, erhält ermässigte Preise. Dieses Angebot machen die SBB und die Rhätische Bahn für Bobsportfreunde aus der Region. Wilern werden hierfür über 50 Prozent Rabatt gewährt.

Der EC Wil feiert mit seinem 2:1-Erfolg über Dübendorf den dritten Sieg in Serie; Tabellenplatz Nummer vier.

26. Bei guten äusseren Bedingungen und auf einem ordentlich bespielbaren Rasen verliert

Januar

der FC Wil das Freundschaftsspiel gegen den A-Ligisten Lugano mit 5:2 (1:2).

Das ersatzgeschwächte Wiler Volleyballteam des STV muss eine weitere Niederlage einstecken; es unterliegt dem TV Amriswil nach gutem Spiel mit 1:3.

An der Ausscheidung zur Schweizer-Luftdruckmeisterschaft in der 10-m-Distanz schaffen auch Wiler die Qualifikation zur SM; es sind dies Ralph Jöhl, Ruedi Ullmann, Pius Hollenstein und Franz Widmer.

27. Der Vorstand des FC Wil lädt Sponsoren und Mitglieder des Clubs 2000 zu einem Infoabend ein, wo er über die kritische sportliche und finanzielle Lage berichtet. Ohne Schulden gemacht zu haben, sind die Gelder bereits weitgehend aufgebraucht worden. Dabei müsse man unbedingt neue Spieler nach Wil bekommen, wenn man nach den Abgängen von Fonseca, Gomes etc. noch heil durch die Rückrunde kommen möchte. Enttäuschend wenig folgen der Einladung des FCs – Lösungen werden vorerst keine gefunden.

Beim Rosenplatz gilt weiterhin Rechtsvortritt. Die Kantonspolizei hat den Antrag des Stadtrates abgelehnt, beim Rosenplatz den Rechtsvortritt aufzuheben. Der Vortritt sei klar geregelt, und die Rosenkreuzung könne nicht als gefährliche Verzweigung bezeichnet werden.

28. "Waro geduldet noch zwei Monate", titelt das St. Galler Tagblatt. Im April wird definitiv entschieden, ob die Waro AG ihr Einkaufszentrum wie geplant für rund 80 Millionen ausbaut oder anderswo investiert.

Noch bevor die Play-offs angefangen haben, teilt der EC Wil mit Stolz mit, dass er seinen Spieler/Trainer Roger Nater für eine weitere Saison verpflichtet hat.

29. Im Rahmen von Unterstützungsmaßnahmen für den FC Wil wird im Restaurant Landhaus, Wilen, ein "Schlemmerplausch" mit Fondue Chinoise à discréction organisiert.

Fussgängerzone in der Altstadt

Mit dem Ja zum Parkhaus Viehmarktplatz hat der Stimmbürger die Grundlage für eine verkehrsberuhigte Altstadt geschaffen. Der zustimmende Beschluss des Gemeindepalamentes vom September 1988 zum Projektierungskredit für das Parkhaus wurde an die Auflage geknüpft, gleichzeitig ein Konzept verkehrsberuhigte Altstadt auszuarbeiten und dieses zum Zeitpunkt der Eröffnung zu realisieren.

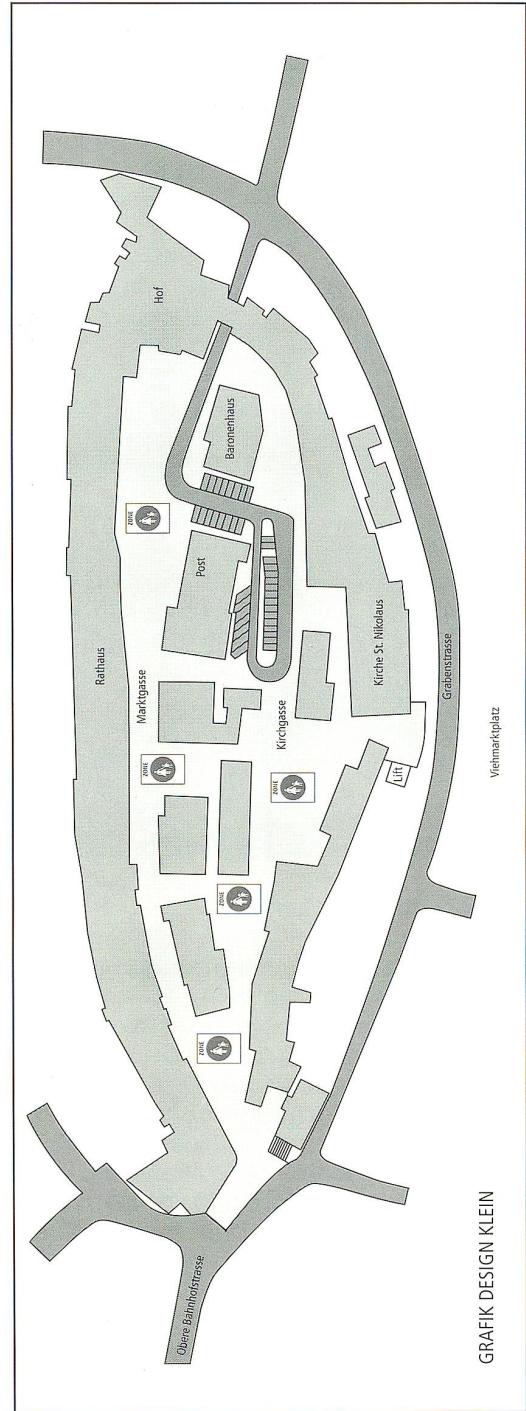
75 Parkplätze weniger

Die Verkehrsberuhigung in der Altstadt wird mit der Aufhebung von rund 65 Prozent der heute bestehenden Parkplätze und mit der gleichzeitigen Einführung einer ausgedehnten Fussgängerzone erreicht. Das Konzept beinhaltet eine Reduktion des Angebotes um 75 auf neu 39 beirtschaftete Parkplätze. Beibehalten werden nur noch Parkfelder zwischen "Hartz" und Baronenhaus sowie vor und hinter dem Postgebäude. Die Verkehrsberuhigung lässt sich aber nur rechtfertigen, da für die wegfallenden Parkplätze ein Ersatzangebot in unmittelbarer Nähe geschaffen werden kann.

Fussgängerzone

Mit Ausnahme für die Erschliessung der verbleibenden öffentlichen Parkplätze via Schnetztor–Hofplatz–Kirchgasse wird das übrige Altstadtgebiet als durchgehende Fussgängerzone signalisiert. Ausnahmehbewilligungen werden für Anwohner, Geschäftsleute, Handwerker, Taxis und Fahrzeuge des öffentlichen Dienstes erteilt. Der geplante Lift verbessert für Bewohner und Besucher die Zugänglichkeit zur Fussgängerzone.

chk



GRAFIK DESIGN KLEIN

Karin Keller – politische Senkrechtkräfte

Am Donnerstag, 9. Januar, wurde Karin Keller-Sutter zur Wiler Parlamentspräsidentin für das Amtsjahr 1997 gewählt. Die Fraktion der FDP schlug damit eine engagierte, junge Politikerin vor, die mit ihrem Leistungsausweis bereits über unsere Stadt- und Kantongrenzen hinaus für grosse Anerkennung und Achtung sorgte. Mit Karin Keller übernahm nach 10 Jahren "Männervorsitz" zum zweitenmal eine Frau das Amt der Volksvertreterin. Der Titel "höchste Wilerin" ist mehr als ein Ehrenamt. Nicht der Stadtrat



Karin und Morten Keller-Sutter, anlässlich der Wahlfeier zur Parlamentspräsidentin

Januar

Einen Schritt weiter gekommen ist der FC Wil in seiner misslichen Lage; er konnte einen Winterthurer Spieler verpflichten, der finanziell auch fast nichts kostete, weil er weder Profi ist, noch aus einem laufenden Vertrag hatte werden müssen. Sein Name ist Sandro Avanzini. Unbefriedigend immer noch der Wunsch nach Topic, dem Topstürmer des FCZ.

Rund 180000 Franken werden von der Fastnachtsgesellschaft Wil für die aktuelle Fasnacht budgetiert. Das Tüüpfelstreben auf der autofreien Oberen Bahnhofstrasse, der Kinderumzug und das Monsterconzert auf dem Hofplatz sind nur einige der zahlreichen fastnächtlichen Attraktionen.

Die Hauptversammlung des Fit-Bike-Teams Wil steht ganz im Zeichen des Rücktritts des langjährigen Präsidenten Willy Hollenstein. Das Haupttraktandum gilt der Ehrung und der von Alex Sutter gehaltenen Laudatio über den scheidenden Präsidenten. Ein Nachfolger ist noch nicht gefunden.

Überraschend schnell hat die St. Galler Regierung den Ausbau der Ausfahrt "Lipo" auf Gegenverkehr bewilligt – und verhilft damit einem langjährigen Anliegen der Gemeinden Wil, Rickenbach und Jonschwil ein gutes Stück weiter zur Realisierung. Drei Lichtsignalanlagen mit koordinierter Knotensteuerung werden den Verkehr auf der George-Renner- und der Flawilerstrasse regeln.

In Wil gibt es zunehmend mehr Fälle neuer Armut. Es trifft Menschen, die aufgrund ihres Alters keine Arbeit mehr finden, ebenso Arbeitende, deren Lohn plötzlich nicht mehr zum Leben reicht. Hilfe bietet das Fürsorgeamt – eine Stelle, die auch in Wil nicht selbstverständlich aufgesucht wird.

Hochstämmige Bäume behindern die Sicht auf die geschützte Häuserkette der Wiler Altstadt. Weil die Pflanzen in den Hofgärten oberhalb des Stadtweihers aber in Privatbesitz sind und kein Verstoss

Januar

gegen das Baureglement vorliegt, sollen die Hauseigentümer "nur" motiviert werden, die Bäume zu entfernen.

Mit der ab 1. Januar gültigen Taxordnung wurde im Altersheim Sonnenhof das neue Tarifsystem TF96 eingeführt. Die Pflegebedürftigkeit wird mit einem Punktesystem erfasst.

31. Ein Todesschuss überschattet die Wiler Fastnacht. Der 18jährige Albaner Iliaz wird im dekorierten Restaurant "Cross d'Or" durch einen Schuss aus einer abgesägten Schrotflinte getötet. Der Wirt Fredi I. stellt sich nach der Tat der Polizei und sitzt in Untersuchungshaft. Über die Hintergründe der Tat bewahrt das Bezirksamt Stillschweigen.

Die "Wiler Bärentatze" sorgen für fastnächtliche Stimmung auf der Streif in Kitzbühel. Als Gäste am Hahnenkamm-Rennen sorgen sie für Stimmung – das ist selbst für eine Guggenmusik etwas Nichtalltägliches.

oder der Stadtammann, sondern das Parlament ist das höchste Gremium der Stadt; es ist die direkte Volksvertretung, und die amtierende Präsidentin ist deren offizielle Stellvertreterin.

Kantonalpräsidentin

Ein zweites grosses Amt übernahm Karin Keller-Sutter im Laufe des Jahres. Am Freitag, 6. Juni, wurde die Wiler Kantonsrätin von der FDP-Kantonalpartei als erste Frau zur st.gallischen Kantonalpräsidentin gewählt. In der FDP fand mit dieser Wahl eine Generationenablösung statt, wurde doch mit der Wilerin eine Vertreterin der jungen Politgarde an die Spitze der st.gallischen FDP gewählt.

Vorzeigefrau

Karin Keller-Sutter hat, obwohl jung an Jahren, in der Politik bereits sehr viel erreicht. Die 34jährige Wilerin gehört im fünften Jahr zum Gemeindeparkt. 1996 wurde sie mit einem Glanzresultat in den Kantonsrat gewählt und schnitt auch bei den Wahlen in den Nationalrat mit einem überragend guten Stimmenergebnis ab. Dank ihrer Leistungsbereitschaft, ihrem Engagement und ihren klaren Voten geniesst Karin Keller Sympathien und Anerkennung quer durch alle Parteien. Sie gilt heute als "Vorzeigefrau" der Bürgerlichen und ist das "Aushängeschild" der FDP.

Der politische Weg

"Mein politischer Weg war harte Knochenarbeit", erinnert sie sich rückblickend. Ihre erste Kandidatur für ein politisches Amt liegt neun Jahre zurück. Damals liess sie sich auf der Liste der FDP für die Wahlen in den Gemeinderat eintragen. "Ich gehörte keinem Verein an, kam aus dem Ausland zurück und war zudem noch im Studium. Die Ausgangslage war denkbar ungünstig. Ich galt einfach als junges Girl." Auch spürte die Studentin den harten Wind, der vor allem den bürgerlichen Frauen entgegenweht. "Der Einstieg in die Politik ist für Frauen entschieden härter und steht im Vergleich mit den Männern in keinem Verhältnis", weiss sie aus eigener Erfahrung. Aber Karin Keller liess sich nicht unterkriegen. Mit doppeltem Ehrgeiz, mit Aktivität und Kompetenz setzte sie sich ein. 1992 trat sie erneut zu den Wahlen an und wurde ins Gemeindeparkt gewählt. Die Politikerin leistet seither viel Hintergrundarbeit, engagiert sich in verschiedenen Kommissionen und setzt sich mit Voten und Vorstössen durch.

POLITIK

Seit fünf Jahren gehört sie zudem dem Vorstand der FDP-Kantonalpartei an und wurde am 6. Juni 1997 als erste st.gallische Frau zur Kantonspräsidentin gewählt.

Gedankengut des Liberalismus

"Wir hatten schon zu Hause oft über politische Themen diskutiert", erinnert sie sich im Gespräch. "Das Gedankengut aus Familie und Verwandtschaft ist stark CVP-prägt." Für Politik hat sich Karin schon früh engagiert. So war sie Mitglied im VSS, im Verband der Schweizerischen Studentenschaft. In einem Auslandsemester in Kanada hat sie sich später ein halbes Jahr intensiv mit Politikwissenschaft befasst und eine Seminararbeit über den Vergleich verschiedener Parteien geschrieben. "Nur zwei Tage nach meiner Rückkehr aus Kanada habe ich meine Mitgliedschaft in der FDP angemeldet. Für mich stand immer das Gedankengut des Liberalismus im Zentrum. Die FDP ist die Partei, die dieses in der Schweiz vertritt", ist sie überzeugt.

Beruf: Dolmetscherin

Karin Keller-Sutter ist diplomierte Übersetzerin und Konferenz-Dolmetscherin. Ihr Beruf setzt nicht nur perfekte Sprachkenntnisse voraus; absolute Bedingung sind auch eine schnelle Auffassungsgabe, Flexibilität und ein grosses Allgemeinwissen. An Konferenzen übersetzt sie simultan. Ihre Auftraggeber sind Verbände, Hilfswerke oder internationale Firmen. Innert kurzer Frist muss sie sich dabei in alle möglichen Themen und Fachgebiete einarbeiten. Die Flexibilität, das spontane Reagieren, das schnelle Lernen, aber auch das sichere Auftreten und die klare Ausdrucksweise sind Punkte, die ihr auch in ihrer politischen Tätigkeit von grossem Nutzen sind. "Beruf und Politik werden bei meiner Tätigkeit in keiner Art und Weise verquickt. Ich bin dabei völlig unabhängig und nicht parteigebunden", betont sie. "Als Dolmetscherin gebe ich meine Stimme und versuche, das Gesprochene so gut wie möglich weiterzuleiten. Dabei lasse ich meine persönliche Einstellung völlig weg."

Lehrbeauftragte

Nebst all ihrem Engagement in der Politik hat Karin Keller in den vergangenen zwei Jahren berufsbegleitend die Ausbildung zur Gymnasiallehrerin abgeschlossen. Bereits seit einigen Jahren unterrichtet sie an den KV-Schulen in St.Gallen und Wil. Mit ihrer zusätzlichen Aus-



Parteikollege Kurt Schmid übergibt der neu gewählten Parlamentspräsidentin eine Flagge mit dem Wiler Bär: "Damit man auch aus der Luft erkennen kann, wo die höchste Wilerin wohnt."

bildung und dem 5jährigen Dolmetscherstudium gehört sie zu den wenigen Lehrerinnen, die Fachstudium und pädagogische Ausbildung mitbringen, was bei den neuen Lehrplänen der Berufsmaturität als Voraussetzung gilt. "Allerdings kann ich meinen Lehrauftrag noch etwas ausweiten", hofft sie. Obwohl ihr das Dolmetschen grossen Spass macht, sind doch manche Angebote mit ihrem politischen Terminkalender nur schwer koordinierbar.

...und die Privatfrau

"Privat bin ich nochmals ein ganz anderer Mensch", lacht sie auf die Frage und zeigt auch mit den Antworten, dass sie nicht so schnell jemanden an ihr Privatleben herankommen lassen möchte. Sie erzählt, dass sie in ihrer (oft knappen) Freizeit die Natur geniesst und gerne mit ihrem kleinen Hund Spaziergänge macht. Sie liebt Literatur und entspannt sich beim Lesen. Ferne Länder, speziell England und der arabische Raum, faszinieren sie, und sie geniesst es auch, fein zu speisen.

Politik und die Stadt Wil aber sind Teile ihres Lebens. Karin Keller wurde in Wil geboren und ist hier aufgewachsen. In der Familie Sutter ist sie

eine echte Nachzüglerin, ist doch der jüngste ihrer drei Brüder schon neun Jahre älter als sie. Mitarbeit im elterlichen Restaurant war selbstverständlich; als Wirtstochter lernte sie früh Menschenkenntnis und Durchsetzungsvermögen.

Volle Unterstützung der Familie

Wie bringt man all das Engagement in Beruf, Politik und Familie unter einen Hut, wollten wir wissen. "Es ist mein Temperament, so zu leben und mich voll für etwas einzusetzen", betont sie. "Ich fühle mich auch nicht überlastet." Klar gebe es manchmal Momente, in denen sehr vieles auf sie zukomme, in denen sie den Druck verspüre – aber gerade diesem Druck standzuhalten sei eine Bestätigung ihres Charakters. "Sehr wichtig für mich ist die volle Rückendeckung und das Einverständnis meines Mannes", betont sie. "Mein Mann begleitet mich an viele Anlässe und unterstützt mich im Hintergrund. Er steht mir stets helfend zur Seite. Selbst im Haushalt haben wir eine Arbeitsteilung. Zudem schöpfe ich viel Kraft aus meiner Familie: Die Unterstützung von meiner Mutter und meinen Geschwistern bedeutet mir sehr viel." chk

Februar

1. Gegen den Tabellenzweiten Küschnacht (ZH) verliert der EC Wil im letzten Meisterschaftsspiel der Saison mit 1:4. Das einzige Wiler Tor schiesst René Isenring. Vor den bevorstehenden Play-offs liegt die erste Mannschaft des EC Wil auf dem vierten Tabellenplatz hinter Bülach, Küschnacht und Arosa.

In guter Verfassung präsentiert sich der FC Wil bei einem Probespiel gegen den Erstligisten SV Schaffhausen. Die Wiler Treffer (3:0) erzielen Steingruber, Topic und Sager. Lustig noch die Episode vom gegnerischen Torhüter, der glaubte, die Partie finde erst um 16 Uhr statt. Bei Spielbeginn um 14.30 Uhr wurde er deshalb von Wils Ersatzgoalie Adrian Bernet vertreten.

2. Mit überzeugender Leistung siegen drei Nachwuchsschützinnen am "St. Galler Bär", dem Final des Luftgewehr- und Luftpistolenschissens in der Schiessanlage Thurau. Insgesamt sieben Sektionen nehmen mit ihrem Nachwuchs teil, im Final stehen schliesslich nur Nachwuchsschützinnen auf dem Podest: Siegerin wird die Wilerin Daniela Geser.

5. Die Stadt Wil ist fest in Narrenhand. Das Prinzenpaar Christoph I und Gordana übernimmt die Insignien und schickt die "Übergangsregierung" für fünf Tage in die Ferien. Mit dem Verlesen der Bulle, dem Ausströmen der "Tüüfel" aus dem Hoftor und dem Umzug durch die Stadt wird die Strassenfastnacht offiziell eröffnet.

6. Nach Abschluss der Qualifikation wird die Skorerliste der 1. Liga des Eishockeys veröffentlicht. Roger Nater, Spieler/Trainer vom EC Wil, befindet sich auf dem siebten Rang mit 24 Treffern (je zwölf auswärts und zu Hause). Ebenfalls in den "Top twenty" sind vom ECW Simon Grob mit 19 Treffern auf Platz 17 sowie Res Hasler mit 18 Treffern auf dem 20. Rang. Angeführt wird diese Tor-Statistik durch Lindemann aus Arosa.

Im Hallenmeeting in Magglingen (BE) warten die beiden Mittelstrecklerinnen Manuela Bänziger und Helen Hartmann,

Der neue Ka von Ford: innovatives Design, beeindruckende Fahreigenschaften. 1.3 Endura-E-Motor, Airbag, Seitenauflprallschutz, Wegfahrsperrre, Hi-Fi, abklappbare Rücksitzlehne serienmäßig. ABS, Servolenkung, Klimaanlage auf Wunsch. Jetzt bei uns probefahren! Ka: Fr. 14'150.-

14150.-



Gesagt, getan.



Der neue Puma von Ford. Kraft mit Charakter. Entfesselte Energie der Sicherheit verbunden: 1.7 Zetec-SE VCT Motor, ergonomische Sportsitze, Airbag, Seitenauflprallschutz, Wegfahrsperrre, ABS serienmäßig. Klimaanlage, Beifahrer Airbag auf Wunsch. Fr. 26'750.- Bei uns bereit zur Probefahrt.

26750.-



Gesagt. Getan.



Ford – die tun was!



Grenz Garage Bronschhofen

W. Künzle & J. Thalmann AG
Hauptsitz 9552 Bronschhofen
Hauptstrasse 47
Telefon 071 911 45 45
Telefax 071 911 69 65

